

Verbundkatalog Kalliope

Kress, Karl

Wien, 1931-10-08

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Wien am 8. Oktober 1871
Hochgenährter Dichter!
Oder geachteter Herr Bonsele!

Verzeihen Sie, wenn ich so lange von
mir nichts hören ließ; habe in den
letzten zwei Jahren manches
durchgemacht und erlitten
und zwar durch das Verhalten
meiner Schwester, bei der sich
seit langem der Beginn einer
Geisteskrankheit zeigte. Seit
nächsten einem Jahre ist der
Wahnsinn bei ihr so stark zum
Ausbruch gekommen, dass
die Arzenei - ganz ohne unser

hinzu ihm in eine Seilaupt
gebracht werden müßte. —
Die wiederholten und fortwäh-
renden Besuche haben
mich von selber mannfal
ganz zum Tanzen. —

Ite Sache: Das ist seit circa vier
Jahren verheiratet bin. Ich
ist Ihnen mitgeteilt haben —
und dass meine Kunst dabei
ein wenig zu kurz kommt
wird Ihnen, dem geborenen
Psychologen auch einleuchten.

Schade — schade aber viel
leicht gelingt es mir durch eine
Lebensverlängerung das wieder
^{in der Kunst} einzubringen, denn meine
Frau hat sehr auf mich —
mich selber vor: Künstler Portraits
zu malen, in ganzer Figur, lebensgröße
in besonderer Gewandlung. Natürlich in Öl.

IIIte Sache Habe die Absicht Sie
sehr geübten Kunstjournals mit
einem Seil von Aquarien
— die von meiner Hand sind —
zu beschenken. Ein Freund
von mir, der Augenscheu Wiener
Medailleur & Bildhauer
Rudolf Schmidt wird selbe
bei Ihnen in Ruzbach abgeben.
Er kann das leicht thun, denn
er fährt auf einige Tage zum
Besuch nach München.

IVte Sache. Jetzt folgt das
Quintal.
Dieser vorerwähnte Bildhauer
Schmidt, eine überaus feinsinnige
Künstler Natur und nebenbei
bemerkte ein großer Vecher
Ihrer Muse — ich glaube es gibt

Kein Zink von Ihnen und Keines
über Sie, was er nicht besitzt —
möchte von Ihnen gerne eine
Güste oder ein Relief bezw.
eine Plagette machen. Kann
dies nicht möglich? Würde sehr
darum bitten. Sie brauchen
nicht zu fürchten, dass Ihnen
daraus welche Auslagen
erwachsen.

Wenn Sie auf ein Modell-
Sitzen "nicht eingehen" sollten
was mich etwas bedauern würde,
dann bitte erlauben Sie
wenigstens, dass der liebe
Herr Schmidt die Aquarelle
von mir bei Ihnen abgibt
um gleich zu beaufwunden.

Ihre dankbarfüldiger,
und Sie hochachtungsvoller

Carl H.

Ich bitte mich, hochachtungsvoll Herrn Bonseles dies bezüglich.
durch Fräulein Major von Schreckh nachzufragen an meine
Sommeradresse: Karl Kress, Rodaun bei Wien
Elisenstraße 15